

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
60 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 151.

Winnenden, Dienstag den 30. Dezember

1890.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzutheilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1891 wieder ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Ausnahme von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1890.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Desterle, gewesenen Hilfsboten in Oppelsbohm, zur Zeit in Amerika, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollziehung der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.
Waiblingen, den 23. Dezember 1890.

Gerichtsschreiber Rau.

Bekanntmachung, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Alle diejenigen Personen, welche bei einer Krankenkasse nicht, oder bei einer Hilfskasse beteiligt sind, müssen sofort und vom 1. Januar 1891 ab binnen 3 Tagen von den Arbeitgebern zur Versicherung angemeldet werden; bei Denjenigen, welche bei einer Krankenkasse beteiligt sind, bedarf es einer Anmeldung nicht.

Alle nicht bei einer Krankenkasse beteiligten Personen und alle Personen, männlich oder weiblich, welche nicht in einem bestimmten Arbeitsverhältnis zu einem Arbeitgeber stehen (Tagelöhner, Wäscherinnen, Näherinnen u. dergl.) haben die für sie ausgestellten Quittungskarten am **Mittwoch den 31. Dezember 1890, nachmittags 2 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle persönlich abzuholen.

Winnenden, 22. Dezember 1890.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:

Hiemer.

Revier Winnenden.

Fichtenstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. Januar,
vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Winnenden aus dem Staatswald Buch:

Langholz: 441 Stk. mit Fm. 10 II., 65 III., 123 IV., 10 V. Cl.

Sägholz: 22 Stk. mit Fm. 11 I., 6 II., 8 III. Classe und 6 Fm. Außschuß.

M a u b a d h,

Oberamt Backnang.

Pferd- und Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen
Karl Manser, gewesenen Bauers hier

werden am

Montag den 12. Januar 1891, vormittags 9 Uhr
die vorhandenen

zwei Pferde,

1 fünfjähriger Fuchswallach, 1 siebenjährige
Fuchstute und



14 Stück Rindvieh,

worunter 3 Kühe neumelkig, 2 großträchtig, 1 Mastkuh,
und 8 Stück Schmalvieh, sowie

1 fettes Mutter-schwein

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Liebhaber werden in die Behausung des Verstorbenen eingeladen.

Den 27. Dezember 1890.

Waifengericht.

Vorstand Schaille.



Winnenthal.
K. Heil- und Pflanz-Anstalt.
 Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an
Brot, Wecken, Fleisch,
Würsten und Milch

ist für die Zeit vom 1. März 1891/92 wieder zu vergeben und wollen Angebote hierauf, in welchen der Bewerber zu erklären hat, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift bis

Dienstag den 13. Januar 1891,
 vormittags 9 Uhr

dahier eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote findet an demselben Tage, vormittags 10 Uhr in unserem Geschäftszimmer statt, wobei die Bewerber oder deren Bevollmächtigte anwohnen können.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbedingungen bis 1. März 1891 gebunden. Letztere, welche in dem Gewerbeblatt von 1889 Nr. 51 abgedruckt sind, können in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Bemerkt wird noch, daß die Lieferungen lediglich nach den Bestellungen der Dekonomieverwaltung und ganz kosten- und zollfrei in die Anstalt zu erfolgen haben.

Den 28. Dezember 1890.

K. Dekonomie-Verwaltung:
 A u c h.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflanz-Anstalt.
Lieferung von Naturalien
und Materialien.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Anstalt an Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art, Wasch-, Reinigungs- und Beleuchtungs-Materialien ist für die Zeit vom 1. März 1891/92 wieder zu vergeben und wollen Angebote hierauf, in welchen der Bewerber zu erklären hat, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Naturalien und Materialien“ bis

Montag den 12. Januar 1891,
 vormittags 9 Uhr

dahier eingereicht werden, belegt mit Mustern der betreffenden Waren-gattungen, soweit solche nach der Bedarfsliste verlangt sind. Die Muster sind getrennt von den Angeboten einzusenden und als solche zu bezeichnen mit dem Namen des Absenders.

Die Eröffnung der Angebote findet am

Dienstag den 13. Januar 1891,
 vormittags 9 Uhr

in unserem Geschäftszimmer statt, wobei die Bewerber oder deren Bevollmächtigte anwohnen können.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbedingungen bis 1. März 1891 gebunden. Letztere, welche in dem Gewerbeblatt von 1889 Nr. 51 abgedruckt sind, sowie die Bedarfsliste können in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch werden solche gegen Einsendung von 60 Pfg., die Bedarfsliste allein um 20 Pfennig abgegeben.

Bemerkt wird noch, daß die Lieferungen lediglich nach den Bestellungen der Dekonomieverwaltung und ganz kosten- und zollfrei in die Anstalt zu erfolgen haben und daß die Bedingungen und Lieferungsartikel im Allgemeinen dieselben sind wie fern.

Den 28. Dezember 1890.

K. Dekonomie-Verwaltung:
 A u c h.

K. Forstamt Gall. — Revier Kleinaspad.
Laubholzstammholz- und
Eichenspälterverkauf.

Am **Donnerstag den 8. Januar 1891,** vormittags 10 Uhr, im Schlag aus Schönthalerebene bei Unterschönthal nächst Bachnang:

15 Fm. **Eichen** 1. Kl., 6 2., 4 3. und 8 4. Klasse,
 3 **Rotbuchen** 1. Kl. mit 3 Fm.,
 66 **Weißbuchen** mit 30 Fm., 1. und 2. Kl., 3 **Elzbeer** mit 0,7 Fm.,
Spaltholz: 5 Fm., worunter 1 Fm. mit 1,2 m Länge,
 6 Fm. Anbruch;

am **Freitag den 9. Januar,** vormittags 10 Uhr, beim Kanapee zusammenkommend aus Vorderer Wolfsklinge, Girschau, Ameisenhan, Knoblauchplatte und unterem Sulzeich:

17 Fm. **Eichen** 1. Kl., 7 2., 14 3. und 7 4. Kl., 93 Fm. **Rotbuchen** 1. Kl. und 3 dto. 2. Kl., 4 **Weißbuchen** mit 1,7 Fm., 2. Kl., 4 **Eichen** mit 1,9 Fm., 5 **Thorn** mit 1,7 Fm., 3 **Erlen** mit 1,5 Fm.

Sämtliche Stämme sind ohne Rinde gemessen.

Auskünfte erteilt das Revieramt und Auszüge aus den Aufnahmeregistern liefert auf Wunsch das Kameralamt **Großbottwar.**

Winnenden.
 Diejenigen Viehbesitzer hiesiger Stadt, welche der neu gegründeten
Viehversicherung Winnenden,
 welche bis jetzt 41 Mitglieder zählt, noch beitreten wollen, werden ersucht, sich in Bälde bei dem Unterzeichneten zu melden, da mit Anfang des Neujahrs die **Vieh-Aufnahme** stattfindet.

Chr. Klöpfer Gendr.
 Vorstand.

Winnenden.
Neujahrs-Gratulations-
und Witzkarten

empfehlen in hübscher, reichhaltiger Auswahl
R. Gahn, Kfm.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Mathilde Seybold

Robert Kircher

Verlobte.

Winnenden.

Neulauteru.

Weihnachten 1990.

Winnenden.
 In
Gratulationskarten
 sowie
Neujahrswitzkarten
 grosses Sortiment der
 schönsten und neuesten
 Muster
 und ladet zu gefl.
 Ansicht u. Abnahme
 freundlichst ein

E. Huss
 Buchdr.

Winnenden.
 Auf **Silvester-Abend** empfiehlt
 feinste

Berliner Pfannkuchen
A. Sommer Wwe.

Winnenden.
Chocolade, Thee, Vanille
und Cacaopulver
 in bester Ware empfiehlt
A. Sommer Wwe.

Winnenden.
 Auf **Neujahr** empfehle verschiede-
 bene Sorten **Liquere,**
Punschessenz,
Arac, Rhum, Cognac,
Kirschenggeist,
Heidelbeergeist,
Himbeergeist,
Malaga,
Champagner,
Citronen & Orangen
A. Sommer Wwe.

Winnenden.
 Das Neueste in
Neujahrsgatulations-
und Witzkarten
 ist eingetroffen und empfiehlt billigt
Fr. Schock, Buchbinder.

Knecht-Gesuch.
 Ein junger Mann von 17 bis 18
 Jahren, dem mit Ruhe der Betrieb
 einer kleinern Dekonomie anvertraut
 werden kann, findet bei guter Behand-
 lung sofort eine Stelle.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Winnenden.
 Auf **Silvester-Abend** empfehle
 frische
Berliner Pfannkuchen
Julius Volz.

Winnenden.
Punsch-Essenz,
Arak de Batavia,
Cognak,
Kirschenggeist,
feine Liqueure,
Chocolade,
Cacaopulver,
Thee,
Vanille,
Citronen und
Orangen
 empfiehlt
Julius Volz.

Kein **Absführmittel** hat eine so
 milde, angenehme, schmerzlose, daher
 aber prompte Wirkung wie die **Za-**
charias-Pillen. 1-2 Pillen ge-
 nügen gegen harten Stuhlgang, Appe-
 titlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s.
 f. Preis 90 Pf. pro Schachtel. Zu
 beziehen durch die Apotheken. **Gar-**
antirt unschädliches Haus-
mittel.

Leutenbach.
 4 ineinandergehende heizbare
Zimmer
 nebst Küche und Kammer habe im
 ganzen oder getrennt bis Lichtmess zu
 vermieten.
R. Mutzler.

Gnädige Frau!
 Bitte, bestellen Sie z. 1. Jan. 1891

Deutsch-Frauen-Zeitung
 wöchentlich 3 Nrn. verbunden mit
 Illustrirter Moden-Zeitung.
 letztere erd. monatlich mit
 Schnittmuster, ferner gratis.
 Preis M. 1. 75.
 Bei allen Postämtern, Briefträgern.

Bereits gegen 30 000 Abonnenten!

Ein echt mit der Marke „Anker“
Gicht- u. Rheumatismus-
Leiden sei hiermit der edite
Bain-Expeller
 mit „Anker“ als sehr wirksames
 Hausmittel empfohlen.
 Vorrätig in den meisten Apotheken.

**Das nächste Blatt erscheint am
Mittwoch Vormittag und wollen
Annoncen hiefür gefl. bis längstens
heute Dienstag abend 5 Uhr einge-
bracht werden. Redaktion.**

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die 2. Professorsstelle an der Realanstalt in Ludwigsburg dem Professor Bud an Klasse VI ders. Anstalt, die Reallehrstelle in Neuenburg dem Reallehrer Geiger in Alpirsbach, die Kollaboratorsstelle an der Lateinschule in Badnang dem Lehrer an der Gemeindelateinschule in Kornthal Kollaboraturkandidaten Schuster und die Kollaboratorsstelle an der Realschule in Enningen, O.A. Neutlingen, dem Hilfslehrer Leyensetter an der Elementarschule in Stuttgart übertragen.

— Der Notariats- und Verwaltungskandidat Joh. Martin Maier von Gültstein, O.A. Herrenberg, ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

Gestorbene: 23. Dez. zu Mentone Graf Alfred zu Quadt-Wytradt-Jöny, Prem. Lieut. v. Res. des Drag.-Reg. Königin Olga (1. württ.) Nr. 25, 35 J. alt; 23. Dez. zu Tuttlingen Verwaltungsaktuar Herm. Gust. Weissmann; zu Neuenburg a. E. O.A. Pfleger Wessinger, 70 J. a.; 24. Dez. zu Stuttgart Staatsrat a. D. Dr. Gust. Duvernoy, 88. J. a.; 24. Dez. zu Rürtingen Pfarrer a. D. Christof Ludwig, 52 J. a.; 25. Dez. zu Ulm Gust. Adolf Leibbrand, Oberlehrer an der Knabenmittelschule, 70 J. a.

* **Winnenden,** 29. Dez. Am Stephansfesttag, Freitag, 26. Dez., abends von 7 Uhr an beging die hies. Liedertafel bei vollbesetztem Hause ihre jährliche, nunmehr 22. Stiftungsfest im Gasthaus z. Lamm, unter ihrer tüchtigen Leitung des Hrn. Lehrer Köhler. Ein Weihnachtsbaum erglänzte im Festeschmuck neben dem Sängerpodium. Das sehr gut gewählte Programm enthielt in 2 Abteilungen 16 Nummern und nahm einen würdigen Anfang mit dem thätigen Klavierstück „Postillon d'Amur“, welchem ein kräftig vortragener Männerchor „Freie Kunst“ folgte. Hierauf richtete der Vorstand, Hr. O.A.-Wegmeister Krämer einige Worte der Begrüßung an die Versammlung. Schneller denn je war das reichhaltige Programm, welches Chor-, Quartett- und Sologefang, Pistonsolo, Einzel- und Gesammtvorträge für Klavier, Zither, Gitarre, Flöte und Violine bot, abgewickelt und erntete seitens der Zuhörer den reichsten, wohlverdienten Beifall. Auf Verlangen erfreuten noch die beiden Frä. Krämer und Frau Oberlehrer Färber die Versammlung mit ihrem lieblichen Gesang und trugen zum Gelingen des Abends wesentlich bei. Den Schluß der Vergnügungen bildete ein Tänzen und nahm so die Jahresfeier einen schönen Verlauf und höchst befriedigt trennte sich die Gesellschaft, als schon der Samstag angebrochen war.

* **Winnenden,** 29. Dez. Eine zahlreich besuchte Weihnachtsfeier mit besonderer Bescheerung für die Kinder und Gaben-Verlosung für die älteren hielt am 26. Dezbr. (Stephanusfesttag) der Kriegerverein im Gasthof z. Krone. Eine reiche Anzahl von Kindern wurde mittags um 4 Uhr um den Christbaum versammelt und mit Geschenken erfreut und am späteren Abend füllte sich der Saal aufs Neue zu der Hauptfeier, welche bei Konzert-Musik der hiesigen Stadtkapelle, abwechselndem Gesang, ernstem und humoristischen Vorträgen einen für die zahlreichen Teilnehmer befriedigenden Verlauf nahm. — Am Samstag abend hielt der Turn-Verein seinen Umzug vom alten in das nunmehr fertiggestellte neue schöne Turnlokal, verbunden mit einem Fackelzug durch die Stadt und nachheriger Vereinigung im Gasthaus z. Hirsch, bei welcher in acht turnerischer Weise Neben und Toaste mit Gesang und sonstigen Vergnügungen angenehm wechselten.

Stuttgart, 25. Dez. Durch ein Dekret des Königs wird dem preussischen Generalleutnant v. Nikisch-Rosenegk, beauftragt mit der Führung der 27. (zweiten württembergischen) Division, das Kommando dieser Division übertragen.

Stuttgart. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein königliches Dekret, welches den Zusammenritt der verlagten Ständeversammlung auf Donnerstag den 8. Januar 1891 bestimmt. T 303 E

Stuttgart, 24. Dez. (Die Rechtspflege in Württemberg.) Justizminister Dr. v. Faber hat

unterm Heutigen als Beilage zum „Staatsanzeiger“ seinen Bericht an den König über die Verwaltung der Rechtspflege in Württemberg im Jahre 1889 erscheinen lassen. Die einzelnen Daten über die Thätigkeit der verschiedenen Gerichte übergehend, heben wir nach dem Berichte der Justizministers hervor, daß im Vergleich zu dem Vorjahre bezw. den letzten neun Jahren der Anfall an Zivilprozessen bei den Amtsgerichten und den Zivilkammern der Landgerichte in erheblichem Maße zugenommen hat, wogegen bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts eine geringfügige Verminderung eingetreten ist. Die Zahl der bei den Amtsgerichten angefallenen Konkursachen hat sich auch im Jahre 1889 wieder vermindert (eröffnet wurden 304 Konkursverfahren); zugleich ist auch die Zahl der Zwangsversteigerungen gegen die Vorjahre nicht unbedeutend zurückgegangen. Im Straffache hat die Zahl der bei den Amtsgerichten angefallenen Untersuchungen und der bei den Strafkammern der Landgerichte in erster und zweiter Instanz anhängigen Hauptverfahren eine Verminderung, die Zahl der bei den Staatsanwaltschaften der Landgerichte angefallenen Strafsachen, der schurgerichtlichen Urteile und der Revisionen bei dem Straffenat des Oberlandesgerichts eine Steigerung erfahren; die Unterschiede gegen die Ergebnisse des Vorjahrs sind übrigens weder in der einen noch in der anderen Richtung verhältnismäßig bedeutend. In der Organisation der Behörden für die streitige und nichtstreitige Rechtspflege ist keine Aenderung eingetreten.

Stuttgart. Für die Landesversammlung der Volkspartei am 6. Januar ist folgende Tagesordnung in Aussicht genommen: Parteibericht; Kassenbericht; Parteipresse; Reichs- und Landtagsbericht; Verwaltungsreform; Partei- und Vereinsorganisation; Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zum Zweck der Vorbereitung zur Landesversammlung erläßt der Vorsitzende des Landeskomitees folgende Aufforderung an die Parteigenossen: „Bei der Berichtserstattung werden die Delegierten jedes Oberamts zum Aufruf und zum Wort kommen. Zur Vereinfachung und zur Uebersichtlichkeit wird es dienen, wenn vor der Versammlung die auswärtigen Freunde für jedes Oberamt ein Verzeichnis aufstellen, worin sämtliche Gemeinden mit ihren Vertrauensmännern eingetragen sind. Sowohl für Oberämter mit Bezirksvolksvereinen, als für solche ohne formellen Verband wird sich hieraus am anschaulichsten und raschesten die Vollständigkeit oder Ergänzungsbedürftigkeit der Organisation ergeben, ohne daß die Landesversammlung zu lange aufgehalten wird. Bei der großen Anzahl der Wahlvorschläge zum weiteren Landeskomitee bitten wir die Parteigenossen über die Namen für jeden Bezirk sich untereinander zu verständigen und solche bis zum 2. Jan. einzusenden.“

— Der „St.-Anz.“ schreibt: Auf den Jahreswechsel ist namentlich für die größeren Städte des Landes ein starker Anfall von Briefforderungen zu erwarten, zu dessen Bewältigung die Post-Verwaltung wie in den Vorjahren die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. Die Absender der Neujahrsbriefe würden diese Maßnahmen erheblich unterstützen und zur rechtzeitigen Bestellung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie die Adressen ganz genau und deutlich fertigen und dabei nicht versäumen wollten, bei Briefen nach größeren Orten dem Namen des Adressaten, auch wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer beizufügen.

— Eine thunlichst frühzeitige Einlieferung der Neujahrsbriefe zur Post wird besonders empfohlen. Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schützt gegen die Verluste, denen Briefe in kleinem Format (Visitenkartenformat) durch Einschleiben in größere Sendungen, besonders bei einem Massenverkehr ausgesetzt sind. Postkarten mit Widmungen, Anzeigen, Empfehlungen auf der Vorder- (Adress-) Seite werden nicht befördert. Nicht eilige Drucksachen (Preisverzeichnisse, Zirkulare etc.) sollen nicht gerade in den letzten Tagen des alten und am ersten Tag des neuen Jahrs zur Post eingeliefert werden.

— Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs ist bei den Postämtern in badischen Städten eine sehr zweckmäßige Einrichtung getroffen, die sich auch für uns in Württemberg empfehlen dürfte. Es können dafelbst Stadtbriefe, sowie Postkarten und Drucksachen für den Ort, deren Bestellung am 31. Dez. nachmittags oder am 1. Jan. früh gewünscht wird, bereits vom 26. Dezbr. ab zur Einlieferung gelangen. Derartige Briefe u. s. w., welche einzeln mit Postwertzeichen frankiert sein müssen, sind in einen Umschlag mit der Aufschrift „hierin Neujahrsbriefe für den Ort“ zu legen und können entweder am Annahmeschalter eingeliefert oder, soweit der

Umfang der Sendungen es gestattet, in die Briefkasten eingeworfen werden. Auf Briefe, welche nach anderen Orten bestimmt sind, erstreckt sich diese Einrichtung nicht.

— Verjährung von Forderungen. Mit dem 1. Januar 1891 verjähren alle vor dem 1. Januar 1887 entstandenen Forderungen, welche dem täglichen Verkehr bezw. der Befriedigung der gewöhnlichen Lebensbedürfnisse ihr Dasein verdanken: so Forderungen der Fabrikanten, Kaufleute, Handwerker, Wirte und Kostreicher für Verberbergung und Verköstigung, Arbeiter und Diensthoten wegen rückständigen Lohns, Frachtführer für Frachten, Lehrer, Schriftsteller und Ärzte zc. für Honorar, Forderungen aus periodischen Leistungen, aus ständigen Forderungsverhältnissen, Pacht, Mietsgelder zc.

— Einen sehr schweren Beruf haben bekanntlich Briefträger und Postboten bei geringer Bezahlung. Bei Sturm und Wind, in der glühenden Julihize und den kältesten Wintertagen müssen sie ihrem Beruf nachgehen, der ihnen oft kaum die nötige Zeit zu Erholung und Schlaf läßt. Möchten daher unsere geehrten Leser dieser wackeren Männer am Neujahr mit klingender Anerkennung gedenken.

Canstätt, 24. Dezbr. Gestern und vorgestern tagte eine Versammlung von Vertretern der Polizeimannschaften der Städte Württembergs dahier, zum Zweck der Gründung einer Sterbekasse und Feststellung der Statuten dieser Kasse. Nachdem sich bis jetzt über 300 Mitglieder zu dieser Kasse angemeldet haben, wurde die Gründung der Kasse auf 1. Apr. 1891 mit dem Sitze in Ulm beschlossen und die Statuten genehmigt. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt bis zum 1. April 1891 bis zu einem Alter von 65 Jahren, während von da die Altersgrenze auf das 40. Lebensjahr beschränkt wird. Als Eintrittsgeld ist bis 1. April 1891 3 Mk und künftig 6 Mk zum Riservofonds und der gleiche Betrag zum Vorshufsfonds bestimmt, außerdem ist bei jedem Todesfalle 1 Mk einzubezahlen. Stirbt ein Mitglied oder dessen Ehefrau, so erhalten die Hinterbliebenen sovielmal 1 Mk, als zu jener Zeit Mitglieder vorhanden sind. Zum Vorstand wurde Polizeinspektor Mohr in Ulm gewählt.

Canstätt, 25. Dezember. Am Dienstag nachm. führte ein Metzger von Zuffenhausen einen einjährigen Farren auf der Ludwigsburgerstraße über die Prag nach Zuffenhausen zu, wobei der Farren in der Nähe der Pragmischmühl mütend wurde, sich von dem Metzger losriß und sich auf die Vorübergehenden stürzen wollte. Glücklicherweise kam eben ein Landjäger des Weges, der den Farren durch 2 wohlgezielte Schüsse niederstreckte und hiedurch weiteres Unglück verhütete. — Heute abend als der 1/4 Uhr-Zug in das Remsthal fuhr, sprangen eine Partie Schafe von einem bei dem Bezirkskrankenhaus weidenden Schäfer auf den Bahndamm, wobei 5 Schafe überfahren und getötet wurden. Der Eisenbahnzug erlitt keinerlei Beschädigung.

Eßlingen, 26. Dezbr. Gestern nachm. brach die Eisdecke oberhalb des Wasserhauses mit dem 20 Jahre alten Schmied Albert Schanbacher von Beckheim, welcher mit 2 Freunden den Neckar überschreiten wollte. Schanbacher ist ertrunken; die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. — Aus dem Oberamt Gerabronn, 26. Dez. In dem Bierbrauer Kraus'schen Anwesen in Spielbach entstand heute früh ein Brand, welcher das große Oekonomiegebäude, das sog. Viehhaus total einäscherte. Eine große Anzahl Stücke Vieh soll mit verbrannt sein.

Ellwangen, 25. Dezbr. Unser früherer Reichs- und Landtagsabgeordneter Neiter ist zum Bedauern seiner vielen Freunde schwer erkrankt. Man hofft indessen, daß seine kräftige Natur diesen Ansturm aushalten und er im neuen Jahr wieder frisch und gesund sein wird.

Ulm, 26. Dezbr. Großes Aufsehen erregt heute ein in Neu-Ulm vorgefallener Unglücksfall. Zwei bei der 5. Komp. des 6. Inf. Reg. König Wilhelm dienende Soldaten wurden Nachts von einer Patrouille des 12. b. Inf. Reg. angehalten und um ihre Urlaubskarten befragt. Während der eine stehen blieb, widersetzte sich der andere Soldat der Verhaftung und ergriff die Flucht. Der die Patrouille befehlende Gefreite rief mehrmals Halt ohne Erfolg; der Ausreißer rief sogar zurück: „Ihr habt ja gar keine Patronen.“ Der Gefreite gab dann Feuer, worauf der Soldat in der Nähe des Café Fromm zusammenbrach und sofort tot blieb. Das Geschöß hatte den Unglücklichen in den Unterleib getroffen.

